

Pressemitteilung

05.12.2008

Mehr Angebote für Demenzkranke im Rhein-Erft-Kreis CDU-Arbeitskreis Soziales besuchte Baustelle einer neuen Einrichtung für Demente

„Das Thema Demenz steht für unsere Fraktion stark im Fokus“, machte Michael Schmalen, Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion im Sozialausschuss, bei der Baustellenbesichtigung einer neuen Pflegeeinrichtung deutlich. Im Gespräch mit Vertretern des Arbeitskreis Soziales der CDU-Kreistagsfraktion und Kreissozialdezernent Anton-Josef Cremer erläuterte Peter Hemmerling, Geschäftsführer der Trägergesellschaften Pflege Plus und Stella Vita, das Konzept der Pflegeeinrichtungen, die an der Seestraße in Erftstadt-Liblar entstehen.



Der Arbeitskreis Soziales der CDU-Kreistagsfraktion unter Leitung von Michael Schmalen (Mitte) informierte sich über den Bau eines Pflegeheims in Liblar.

Es handelt sich dabei um ein Pflegeheim für Demenzkranke und eine allgemeine Pflegeeinrichtung, die sich aber unter einem Dach befinden. Insgesamt sind die Einrichtungen für 130 Bewohner vorgesehen, davon 51 Plätze für demente Personen. Hemmerling wies daraufhin, dass voraussichtlich 80 Mitarbeiter an dem Standort beschäftigt werden. Die Errichtung des Pflegeheims an der Liblarer Seestraße wurde von den CDU-Vertretern ausdrücklich begrüßt. „Diese Investition in Zeiten der Wirtschaftskrise ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung, um weitere Angebote für die wachsende Zahl der Pflegebedürftigen zu schaffen“, so Michael Schmalen, der auch Vorsitzender der Erftstädter CDU ist. „Die Stärkung der Versorgungsstrukturen für Demenzkranke im Kreisgebiet ist uns ein wichtiges Anliegen. Das wird auch im Demenzkonzept des Rhein-Erft-Kreises deutlich, dass wir mitinitiiert haben. Der Bau in Erftstadt-Liblar ist daher eine gute Ergänzung der bestehenden Versorgungsstrukturen im Kreis“, unterstrich Schmalen in der Diskussion.

Die Bedürfnisse von Demenzen erfordern in der Pflege spezielle Angebote, denen nach Fertigstellung des Baus in unmittelbarer Nähe zum Liblarer See Rechnung getragen wird. Uwe Jungbluth von der Architektengruppe b.g5 aus Düsseldorf erläuterte, wie der Bau das pflegerische Konzept unterstützt. So ist etwa ein separater Gartenbereich für die Demenzen vorgesehen, in dem sich die Bewohner in geschütztem Umfeld frei bewegen können. Herausgehoben wurde im Gespräch auch die ideale Lage des Standorts. Für CDU-Kreistagsmitglied Theo Mechernich war insbesondere die Anbindung an das örtliche Vereinsleben ein wichtiger Aspekt, der den Bewohnern eröffnet werden soll. Sein Kreistagskollege Heinz Küpper ergänzte: „Es ist gut, dass hier eine Einrichtung geschaffen wird, die für alle offen ist.“ Mit einem öffentlich zugänglichen Teil des Gartens und einer öffentlichen Cafeteria möchte der Betreiber auch für Besucher aus Liblar und darüber hinaus seine Tore öffnen. Wichtigen Anteil an der Verwirklichung dieses Projekts hat der Liblarer Reiner Ostertag, der Koordinator der Maßnahme ist und das gesamte Baugebiet mitentwickelt.